

Ereigniskarten:

<p>1. 1553 kommt in England die katholische Mary Tudor als Königin an die Macht. Sie lässt die Protestant*innen im Land blutig verfolgen. Viele der aus den Niederlanden geflohenen Glaubensflüchtlinge verlassen England und ziehen nach Emden. <i>Die Flucht per Schiff im Winter ist mühsam. Gehe zurück auf das vorherige Schiff/Boot!</i></p>	<p>4. Ungewöhnlich für Emden: Heute herrscht Windstille. Die Mühlen müssen pausieren. <i>Suche die vier Windmühlen auf dem Stadtplan und setze 1 Runde aus!</i></p>	<p>7. Den Emdener Kirchenrat erreichen immer wieder Anfragen aus den niederländischen Untergrundgemeinden: Man bittet um Rat in kirchlichen Streitfragen, um theologisches Lehrmaterial und besonders um die Entsendung von geeigneten Predigern. <i>Leider ist die Zahl der Prediger, die die Emdener schicken können, begrenzt. Es kommt zu Wartezeiten. 1 Runde aussetzen!</i></p>
<p>2. Nach dem Tod von Königin Mary Tudor wird 1558 Elisabeth I. Königin von England. Sie wurde im protestantischen Glauben erzogen und beendet mit ihrem Regierungsantritt die Verfolgung. Einige der protestantischen Flüchtlinge kehren nach London zurück. <i>Rücke 1 Schiff/Boot vor!</i></p>	<p>5. In Emden werden die niederländischen Flüchtlinge, weil sie niederdeutsch sprechen, in die Emdener Kirchengemeinde integriert. Die französisch-sprechenden Niederländer*innen (Wallonen) gründen 1554 eine eigene französische Gemeinde. Du brauchst Sprachunterricht. Versuche, die plattdeutsche Sprache nachzuahmen. <i>Sage »Schgeäöl«, was im Französischen übrigens »l'école« heißt. Wenn Du weißt, welches Wort gemeint ist, rücke 1 Feld vor!</i></p>	<p>8. Emden wird auch »Venedig des Nordens« genannt, weil die Stadt mit zahlreichen Gräben (Grachten) und Brücken überspannt war. Zähle laut die Brücken auf dem Stadtplan! <i>Falls Du mehr als 24 findest, rücke 1 Feld vor!</i></p>
<p>3. Auch in den Niederlanden werden die Protestant*innen verfolgt – zuerst unter Kaiser Karl V. und dann verschärft ab 1555 unter dessen Sohn König Philipp II. von Spanien. Dieser setzt seine Halbschwester Margarethe von Parma als Generalstatthalterin der Niederlande in Brüssel ein. Es kommt zu Unruhen im Land. <i>Tausche mit einer beliebigen Figur die Position!</i></p>	<p>6. Du bist mit einer verheirateten Engländerin betrunken in eine Gracht gefallen. Der Kirchenrat erfährt davon und ermahnt dich. Da der Ehemann der Frau ein Kopfgeld auf Dich ausgesetzt hat, verzichtet der Kirchenrat darauf, von Dir ein öffentliches Schuldeingeständnis im Gottesdienst zu verlangen. <i>Du versteckst Dich. Setze 1 Runde aus!</i></p>	<p>9. 1555 wird der Antwerpener Täufergemeinde der Ketzerprozess gemacht. Die Verfolgungsmaßnahmen werden bald auf alle Protestant*innen ausgedehnt. Es kommt zu einer Auswanderungswelle. Die Antwerpener reformierte Gemeinde wird vorübergehend aufgelöst. Ihr Pfarrer flieht nach Emden. <i>Gehe zurück zum zuletzt betretenen Schiff/Boot!</i></p>

<p>10. In Emden kommt es 1557 zur Gründung der ›Fremdendiakonie‹. Ihr kommt die Aufgabe zu, bei den niederländischen Zuwanderer*innen Spenden einzusammeln, um die mittellosen Flüchtlinge zu unterstützen. <i>Rücke vor zum nächsten Ereignisfeld!</i></p>	<p>13. Die niederländischen Widerständler werden mit dem abfällig gemeinten Begriff ›Geusen‹ (Bettler) bezeichnet. Die (Wasser-)Geusen verwenden diesen Namen jedoch als Selbstbezeichnung. Ihre Schiffe tragen als Flagge ein rotes Andreaskreuz auf weißem Grund. <i>Suche die versteckte Flagge der Wassergeusen. Wenn Du sie findest, rücke 1 Feld vor!</i></p>	<p>16. Wegen der großen Brutalität des Herzogs von Alba weiten sich die Aufstände in den Niederlanden aus und erfassen nun das ganze Land. Der mächtige Statthalter von Holland, Zeeland und Utrecht, Wilhelm von Oranien, wird 1568 zum Anführer des Aufstandes. Der Krieg dauert insgesamt 80 Jahre. <i>Herzog von Alba geht 2 Felder zurück.</i></p>
<p>11. Ostfriesland ist 1566 von der spanischen Macht umlagert. Die benachbarten Territorien sind von den Spaniern abhängig oder mit ihnen verbündet. Die Spanier wollen den Protestantismus ganz zurückdrängen. In Ostfriesland dagegen breitet sich ab 1520 die Reformation langsam aus. In Emden leben unter der Duldung der Grafenfamilie Lutheraner und Reformierte. Aber auch Täufer und Spiritualisten werden weitgehend geduldet. <i>Die Grafenfamilie rückt 1 Feld vor!</i></p>	<p>14. König Philipp II. von Spanien schickt 1567 den Herzog von Alba als neuen Generalstatthalter mit einem großen spanischen Heer zu einer Strafexpedition in die Niederlande. Alba unterdrückt die regionalen Aufstände mithilfe eines Sondergerichtes, des sogenannten Blutrats von Brüssel. Dabei werden mehr als 6.000 Aufständische hingerichtet. <i>Tausche die Position mit Herzog von Alba!</i></p>	<p>17. In Heiligerlee, einem Ort, der nur wenige Kilometer von Emden entfernt jenseits des Dollarts liegt, kommt es im Mai 1568 zur Schlacht. Die aufständischen Wassergeusen unter Ludwig von Nassau, einem Bruder Wilhelms von Oranien, können die Soldaten des katholisch-spanischen Heeres im morastigen Gelände besiegen. <i>Die Geusen rücken 1 Feld vor!</i></p>
<p>12. Im Sommer 1566 kommt es in vielen niederländischen Städten zur gewaltsamen Entfernung von Bildern in den katholischen Kirchen. Daraufhin setzt König Philipp II. von Spanien seine Schwester Magarethe von Parma als Generalstatthalterin ab. <i>Tausche mit einer beliebigen Figur die Position!</i></p>	<p>15. Viele protestantische Familien verlassen im Sommer 1567 die Niederlande und suchen Zuflucht im benachbarten Deutschland und in England. Tausende von ihnen erreichen Emden. Die höchst unterschiedlichen Migrant*innen unterzubringen und zu versorgen, ist eine riesige Herausforderung. Der Stadt Emden gelingt dies jedoch. <i>Durch die Zuwanderung kommt es zu einem Wirtschaftsboom. Der Emdener Stadtrat rückt 1 Feld vor!</i></p>	<p>18. Die siegreichen Wassergeusen versuchen im Juli 1568, auch die Stadt Groningen einzunehmen; sie scheitern jedoch und müssen sich zurückziehen. <i>Tausche mit den Wassergeusen die Position!</i></p>

<p>19. Der spanische Herzog von Alba nimmt die Verfolgung der abziehenden Wassergeusen auf und verfolgt sie bis nach Ostfriesland. <i>Herzog von Alba rückt 1 Feld vor!</i></p>	<p>22. Nach den siegreichen Kämpfen in Jemgum plündert und brandschatzt das Söldnerheer des Herzogs von Alba drei Tage lang in der Region. <i>Die Grafenfamilie geht 2 Felder zurück!</i></p>	<p>25. Du bist im Emdener Kirchenrat zuständig für die »Kirchenzucht«, d. h. für die Anhörung und Ermahnung bei Streitfällen. Dazu gehören z. B. Trunksucht, Gewaltausübung, Prunksucht, Wucher, Verschuldung, Ehestreitigkeiten, Versorgung von Waisenkindern, Fernbleiben vom Gottesdienst, Aberglaube usw. Ziel der Kirchenzucht ist die geschwisterliche Versöhnung in der Gemeinde. <i>Angesichts der vielen Fremden in der Stadt werden Extra-Sitzungen nötig. Gehe 1 Feld zurück!</i></p>
<p>20. Unter den Wassergeusen gibt es Kapitäne, die im Auftrag Wilhelms von Oranien feindliche Schiffe kapern und für den Widerstandskampf Beute eintreiben. Andere Wassergeusen sind Freibeuter. Sie kapern auf eigene Rechnung Schiffe, rauben an Land und erpressen Lösegeld. In Emden verkaufen sie ihre Beute. <i>Du kaufst Bestände aus der Beute günstig auf und wirst erwischt. Rücke 2 Felder zurück!</i></p>	<p>23. In der Beschreibung zum Emdener Stadtplan (1576) werden die fetten Rinder und die gute Butter als Exportschlager gelobt. Auf dem Stadtplan waren ursprünglich zwei Rinder eingezeichnet; sie sind jetzt jedoch von einem der großen Wappen halb verdeckt. <i>Wer den Rest der weidenden Kuh zuerst entdeckt, reitet auf ihr 1 Feld vor!</i></p>	<p>26. Aufgrund der kriegerischen Bedrohung werden in Emden die Grenzbefestigungen erhöht und die südöstliche Stadtgrenze weiter mit Wallanlagen und Wassergräben versehen. <i>Du wirst zwangsweise zu diesen Arbeiten herangezogen. 1 Runde aussetzen!</i></p>
<p>21. Im Juli 1568 kommt es zur Schlacht bei Jemgum an der Ems. Die aufständischen Niederländer unterliegen den Truppen des Herzogs von Alba. Mehr als 7.000 Menschen werden getötet. <i>Gehe zurück zum zuletzt betretenen Schiff/Boot!</i></p>	<p>24. Da die Aufständischen aus Emden Unterstützung erfahren haben, ist eine Strafexpedition von Herzog Alba gegen Emden zu befürchten. Diese bleibt jedoch aus. Trotzdem üben die Emdener das Schießen. <i>Suche den Schießplatz (»Schutters doel«) am Stadtrand mit dem Schützen! Wenn Du ihn findest, würfle erneut!</i></p>	<p>27. Zwischen 1569 und 1573 leben in Emden 5.000 Niederländer*innen, die in ihrer Heimat wegen ihres protestantischen Glaubens verfolgt werden. Damit stellen die niederländischen Flüchtlinge die Hälfte der Stadtbevölkerung. Auf dem Plan sind innerhalb der Stadt bis auf den Schützen (s. Nr. 24) keine Einwohner Emdens abgebildet. Nur auf den Schiffen/Booten finden sich Personen. <i>Wenn Du mehr als 30 entdeckst, rücke 1 Feld vor!</i></p>

28. Durch den spanisch-niederländischen Krieg weichen Reeder, Kaufleute und Handwerker in die neutrale Seehafenstadt aus. Emden wird dadurch zum **zeitweise größten Seehafen Europas**. Von hier aus erfolgt der Handel mit Spanien, Frankreich, England, dem Ost- und Nordseeraum. Über die Ems wird mit Westfalen und dem Rheinland Handel getrieben. *Zähle die Schiffe und Boote auf dem Stadtplan! Falls Du mehr als 47 findest, rücke 1 Feld vor!*

31. Die **Allerheiligenflut** erfasst auch die Bücherbestände, die der Kirchenälteste Gerhard tom Camp (†1559) der Emder Gemeinde als Predigerbibliothek hinterlassen hat. Ein Großteil wird zerstört. Die Überführung der geretteten Bücher in ein oberes Stockwerk der Großen Kirche ist aufwendig. *Gehe 1 Feld zurück!*

34. Bis 1570 haben die Wassergeusen schon insgesamt 300 Schiffe gekapert. Die zahlreichen Raubzüge veranlassen die Stadt Emden, 1571 drei große Segelschiffe (**Bojer**) mit Waffen auszurüsten, um die Handelsschiffe zu schützen. Zahlreiche Wassergeusen werden ergriffen. *Zehn Geusen werden enthauptet und ihre Köpfe zur Abschreckung entlang der Ems auf Pfähle gesteckt. Gehe 10 Felder zurück!*

29. In kurzer Zeit werden in Klein- und Groß-Faldern viele Häuser neu gebaut, um die zahlreichen Flüchtlinge unterzubringen. Durch den großen Bedarf an Wohnraum verdoppeln sich die Kaufpreise. Du kannst Dir keine Wohnung leisten und musst beim Bäcker zusammen mit 20 anderen übernachten. *Setze wegen Übermüdung 1 Runde aus!*

32. Die beiden **Grafenbrüder Johann II. und Edzard II.** verklagen sich 1571 beim Reichsgericht in Speyer. Es geht darum, wer Reichsgraf von Ostfriesland wird. Johann II. ist reformiert, sein Bruder Edzard II. ist lutherisch. Zudem sind die beiden unterschiedlicher Auffassung, was den Kampf der Niederländer gegen die Spanier anbelangt. Der Streit dauert bis zum Tod Johanns II. (1591) und lähmt die Herrschaft des Grafenhauses. *Es geht nichts voran; setze 1 Runde aus!*

35. Im August 1571 werden zwei Wassergeusen als Seeräuber festgenommen und zur Hinrichtung geführt. Aus der Menge tritt jedoch eine junge Frau hervor und erbittet einen der Männer zum Ehemann. **Nach altem Brauch wird dem Mann das Leben geschenkt, der andere wird hingerichtet.** *Wechsle mit dem Letzten die Position!*

30. Die **Allerheiligenflut 1570** überschwemmt die gesamte Küste von Flandern über Groningen bis Nord-West-Deutschland. Fünf Sechstel von Holland sind überflutet. Es gibt etwa 20.000 Tote. Es dauert mehrere Jahre, bis die Deiche an den ostfriesischen Küsten wiederhergestellt sind. *Der Emder Stadtrat geht 2 Felder zurück!*

33. Im Juni 1571 werden **zwölf Schiffe der Geusen** auf der Ems von einer spanischen Flotte verfolgt. Als sie versuchen, in Emden zu landen, halten die Emder sie mit ihren Kanonen vom Hafen fern. Viele versuchen, mit Booten oder schwimmend an Land zu kommen. Nur vier der zwölf Schiffe können entkommen. 140 Wassergeusen werden gefangengenommen, 60 von ihnen hingerichtet. *Die Wassergeusen gehen 2 Felder zurück!*

36. Ende September 1571 reisen die ersten **Abgesandten** der niederländischen Flüchtlingsgemeinden nach Emden. Sie hoffen, im Schutz des Emder Herbstmarktes unauffällig reisen und sich zu einer Kirchensynode versammeln zu können. *Alle rücken 1 Feld vor!*

<p>37. Die Wasserversorgung der Stadt erfolgt über Brunnen. Einen Brunnen findest Du auf dem Innenhof der Grafenburg (D) abgebildet. <i>Zähle alle Brunnen auf dem Stadtplan! Falls Du mehr als 6 findest, rücke 1 Feld vor!</i></p>	<p>40. 1574 kehren erste niederländische Flüchtlinge in ihre Heimat zurück. Etwa 3.300 Menschen verlassen Emden. Die Geschäfte in Emden leiden wegen des Abzugs von Kaufkraft. <i>Gehe 1 Feld zurück!</i></p>	<p>43. Über dem Hauptportal des neuen Rathauses von 1576 steht Emdens Wahlspruch »Concordia res parvae crescunt« (»Durch Eintracht wachsen kleine Dinge«). Die führende Partei rückt 3 Felder zurück. <i>Die hinten liegende Partei rückt 3 Felder vor!</i></p>
<p>38. Der Emder Kirchenrat hält sich 1571 bedeckt, was die Unterstützung der Synode der niederländischen Abgesandten anbelangt. Er fürchtet, der spanischen Regierung in Brüssel neue Vorwände für diplomatische und militärische Maßnahmen zu liefern. Dies würde die Stadt Emden und den florierenden Seehandel gefährden. <i>Tausche mit dem Emder Stadtrat die Position!</i></p>	<p>41. 1574/75 sterben innerhalb weniger Monate vier Pastoren an der in Emden grassierenden ›Pest«. <i>Es dauert, bis neue Pastoren eingestellt sind. Setze 2 Runden aus!</i></p>	
<p>39. In Paris kommt es im August 1572 anlässlich der Hochzeit des späteren Königs Henri IV. zum Massaker an den Protestant*innen. Etwa 15.000 von ihnen werden während der Feier und danach im ganzen Land ermordet. Tausende verlassen daraufhin das Land. Einige von ihnen finden in Emden Zuflucht und schließen sich der dortigen französisch-reformierten Gemeinde an. <i>Wechsle mit dem Letzten die Position!</i></p>	<p>42. 1578 kehren nochmals 1.000 niederländische Flüchtlinge in ihre Heimatstädte zurück. Du kannst das Haus eines Abreisenden günstig erwerben. <i>Du findest aber keinen, der es mieten will. Gehe 1 Feld zurück!</i></p>	

Ortskarten:

<p>A Emder Stadtwappen</p> <p>Das 1495 verliehene Emdener Wappen trägt den Namen »Engelke up de Muer« (»Engelchen auf der Mauer«). Die blauen Wellen verweisen auf die Lage an Dollart und Ems. Die rote Mauer steht für Sicherheit und Schutz vor Wasserfluten und Feinden. Der goldene Engel stammt aus dem Wappen der Grafenfamilie.</p>	<p>C Große Kirche</p> <p>In der Großen Kirche fand 1520 der erste lutherische Gottesdienst statt. 1530 kam es dort auch zur Gründung einer Taufgemeinde, der ersten im Nordwesten Europas. Gefördert bzw. geduldet wurden die verschiedenen reformatorischen Ansichten in Emden durch Graf Enno II. und dessen Frau Anna, die dem reformierten Glauben anhing. Ab 1560 wurde die Große Kirche zu einer reformierten Kirche umgestaltet. Weil die Emdener Kirche die niederländischen Protestant*innen unterstützte und ihnen Zuflucht gewährte, wurde die Große Kirche zur »Mutterkirche der niederländischen Reformation«.</p>	<p>E Altes Stadthaus</p> <p>Auf der Westseite des Ratsdelfts lag das »Stadthaus«, das alte Rathaus der Stadt Emden. Von hier aus wurde die Stadt verwaltet, bis 1576 das neue Rathaus auf der anderen Delftseite fertiggestellt war. Über die Durchfahrt des Stadthauses gelangte man auf der Delftbrücke von der Altstadt nach Mittel-Faldern. Weitere Brücken führten nach Groß-Faldern und Klein-Faldern.</p>	<p>G Schule</p> <p>1529 setzte sich Graf Enno II. für die Gründung einer Lateinschule in Emden ein. Die Schule sollte auf einen geistlichen Beruf bzw. auf ein Studium vorbereiten. Die Finanzierung erwies sich jedoch als schwierig. Dadurch wurde die seit 1505 bestehende »Volksschule« erst 1547 zur Lateinschule umgewandelt. Die Schule unterstand der Aufsicht des Kirchenrates der gegenüberliegenden Großen Kirche. 1574 zog die Schule in ein größeres Gebäude um.</p>
<p>B Wappen der Grafenfamilie Cirksena</p> <p>Die Familie Cirksena stellte seit 1464 die ostfriesischen Reichsgrafen. Unter Graf Enno II. (1505-40) wurden kirchliche Reformen eingeführt. Seine Witwe Anna (1501-75) setzte die Reformation des Landes vorsichtig fort. Ihre Söhne Johann II. und Edzard II. waren jedoch im Blick auf das Erbe zerstritten und auch im Blick auf den Glauben. Johann war wie seine Mutter reformiert, sein Bruder war lutherisch. Lange Zeit konnte sich keine der beiden Richtungen durchsetzen.</p>	<p>D Grafenburg</p> <p>Seit 1464 regierte die Grafenfamilie Cirksena in ihrer Burg am Emsufer. 1595 kam es jedoch zur »Emder Revolution«. Der lutherische Graf Edzard II. (1532-99) wurde nach dem Tod seines Bruders Johann II. (1538-91) zum Alleinherrscher. Er regierte jedoch in rücksichtsloser Weise. Deshalb stürzten die mehrheitlich reformierten Emdener Bürger den vom Grafen eingesetzten Stadtrat und nahmen die Burg ein. Edzard II. musste seine Residenz nach Aurich verlegen und auf den Großteil seiner Rechte in Emden verzichten. Ihm wurde jedoch zugestanden, auf der Burg lutherische Gottesdienste feiern zu lassen.</p>	<p>F Neues Rathaus</p> <p>Das neue Rathaus wurde 1574-76 erbaut. Der Bau kostete 56.000 Gulden und brachte das damalige Selbstvertrauen und den Reichtum der Stadt zum Ausdruck. Das Rathaus wurde direkt am Ratsdelft errichtet, der damals zum florierenden Hafen gehörte. 1582 wurde im Dachgeschoss des Rathauses das »Zeughaus« der Stadt untergebracht. Dort lagerten für den Verteidigungsfall Waffen und militärische Ausrüstung.</p>	<p>H Emsmauer</p> <p>Die Emsmauer wurde 1522 als Uferbefestigung erbaut. Sie schützte die Grafenburg, die Große Kirche und die Altstadt vor Hochwasser und vor Angriffen vom Wasser aus. Zur Befestigung wurden Pfähle in den Boden gerammt und mit einem Eichenbalken abgeschlossen. Darüber wurden massive Sandsteinblöcke gelegt und eine Backsteinmauer errichtet mit einer Gesamthöhe von 4,60 m. Vor dieser Mauer wurde im Wasser eine doppelte Reihe an Pfählen eingerammt, sodass gegnerische Schiffe nicht direkt an der Emsmauer anlegen und die Stadt entern konnten.</p>

I Stadtsiel

Zur Entwässerung der Stadt und des unter dem Meeresspiegel gelegenen Hinterlandes verfügte Emden über mehrere Sielanlagen. Bei Ebbe wurden die Sieltore bzw. Sielklappen zum Entwässern geöffnet. Bei Flut wurden sie verschlossen. Das Stadtsiel wurde 1510 angelegt. 1546 wurde darüber eine zweigeteilte Zugbrücke (Faldernbrücke) errichtet. Dadurch konnten Schiffe in den neuen Hafen gelangen.

K Dollart

Der Dollart ist eine Bucht an der Emsmündung südlich der Stadt Emden. Er stellt die Verbindung der Ems zur Nordsee her. Große Teile des heutigen Dollarts waren mit zahlreichen Ortschaften besiedelt, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts durch Sturmfluten untergegangen sind.

M Ratsdelft

Der Ratsdelft bildet zusammen mit dem Falderndelft (P) den stattlichen Hafen. 1495 erhielt Emden das sogenannte Stapelrecht. Das hatte zur Folge, dass alle Schiffe, die auf der Ems an der Stadt vorbeifuhren, vor ihrer Weiterfahrt drei Tage lang ihre Waren in der Stadt anbieten mussten. Auf diese Weise entwickelte sich der Emdener Hafen um 1570 zum wichtigsten Umschlagplatz an der Nordsee. Emden soll in dieser Zeit über mehr Schiffe als die gesamte Handelsflotte Englands verfügt haben.

O Schreyers Hoek

Die Seefahrt war immer ein gefährliches Unternehmen. Bei der Abreise war nie klar, ob man sich wiedersehen würde. Abfahrt und Ankunft der Schiffe waren deshalb nicht selten mit herzerreißenden Szenen verbunden. Am sog. Schreyers Hoek (»Wehgeschrei-Ecke«), dem südlichsten Punkt des Emdener Hafens, wurde ein letztes Mal zum Schiff herübergerufen. Dort erreichten gute und schlechte Nachrichten zuerst die Stadt.

J Seedeich

Der Seedeich schützte das Land nördlich der Ems vor Überflutung. In den Jahren 1570-75 kam es mehrfach zu Sturmfluten. Besonders bei der Allerheiligenflut von 1570 mit einem Hochwasserstand von 4,50 Metern kam es zu schwerwiegenden Deichbrüchen, sodass die Wasser der Nordsee Emden und das Umland überschwemmten.

L Insel Nesserland

Das Nesserland lag südlich der Stadt Emden. Es wurde durch mehrere Sturmfluten zu Beginn des 16. Jahrhunderts zu einer Insel. Dadurch verlagerte sich der Hauptstrom der Ems nach Süden. Die Ems zog nicht mehr in einer Schleife direkt an Emden vorbei, sodass dieser Bereich immer mehr verschlickte und die Zufahrt zum Emdener Hafen schwieriger wurde. Am Ostende der Insel machten die Wassergeusen im Winter 1569/70 ihre Schiffe fest und errichteten ihr Winterlager. Zudem wurde die dortige Kirche befestigt und mit Kanonen besetzt.

N Kran

Südlich der Faldernbrücke stand direkt an der Kaimauer des Neuen Hafens (Falderndelfts) ein Holzkran mit schwenkbarem Turm, der zum Laden und Löschen von Frachtgut diente. Solche Kräne konnten bis zu 10 Tonnen heben. Im Innern gab es ein großes Tretrad, das je nach Last von mehreren Personen betrieben wurde. Neben den Krantretern brauchte es für den Betrieb Kranschwenker sowie Helfer, die die Lasten an- und abhakten.

P Falderndelft

Mitte des 16. Jahrhunderts wurde der Falderndelft zum neuen Hafen ausgebaut. Um 1570 konnten bis zu 400 Seeschiffe in den sicheren Emdener Häfen festmachen. Es wird geschätzt, dass 1.000 bis 2.000 Seeleute auf den Emdener Schiffen beschäftigt waren. Gehandelt wurden vor allem: Getreide, Fisch, Salz, Butter, Käse, Schinken, Speck, Bohnen, Erbsen, Wein, Bier, Honig, Obst, außerdem Stoffe, Wolle, Garne, Holz, Papier, Edelmetalle, Waffen, Schießpulver, Seife und Felle.

Q Stadtwaage

Die Stadtwaage wurde 1532 am Neumarkt errichtet. In der Stadtwaage wurden die gehandelten Waren gegen eine festgelegte Gebühr gewogen und gemessen. Die Stadt sorgte für die Verwendung geeichter Normgewichte und -maße.

S Fleischhaus

An der nordöstlichen Ecke des Neuen Marktes lag das ehemalige ›Gasthaus‹. Es beherbergte zeitweise die französische Flüchtlingsgemeinde. Als die Stadt ab 1562 das ehemalige Franziskanerkloster zum ›Gasthaus‹ (Z) umfunktionierte, wurde das Gebäude am Neuen Markt als ›Fleischhaus‹ genutzt, d. h. als Ort, wo unter öffentlicher Kontrolle Fleisch verkauft wurde.

U Klunderburg

Die Klunderburg wurde 1552 neu errichtet. 1564 bis 1567 mieteten englische Tuchhändler, die sogenannten »Merchant Adventurers«, die Burg an, um in dem Gebäude Handel zu treiben. Aufgrund des englisch-niederländischen Handelskrieges hatten sie nämlich ihren Sitz von Antwerpen nach Emden verlegt. 1567 zogen sie für 10 Jahre nach Hamburg. 1577 wurde Emden erneut Sitz der Handelskompanie (bis 1582).

W Klein-Faldern

Durch den Zuzug von niederländischen Glaubensflüchtlingen war die Stadt Emden in den Jahren 1560-70 stark gewachsen. Dies führte zu einer schrittweisen Erweiterung des Stadtgebietes. Mittel-Faldern war zu diesem Zeitpunkt bereits mit der Emdener Altstadt zu einem einheitlichen Siedlungsgebiet verschmolzen. Die damaligen Vororte Groß-Faldern und Klein-Faldern wurden 1570-73 in die Stadtbefestigung einbezogen. Die Siedlungen dort waren in Gitterform angelegt.

R Fischmarkt

In Emden wurde von jeher eine Vielzahl von Fischen gehandelt. 1553 stieg die Stadt auch in den lukrativen Handel mit Heringen ein. Dazu wurde eine Heringsfanggesellschaft gegründet. Gefischt wurde der Hering vor der norwegischen Küste.

T Torfmarkt

Um zu heizen oder Ziegel zu brennen, wurde Torf verwendet. Dieser stammte aus den ostfriesischen Fehngebieten und wurde mit beladenen Kähnen, den sog. Törfmüttes, nach Emden geschifft. Am Torfmarkt wurde das begehrte Brennmaterial gehandelt.

V Dreidecker

Emden wurde von zahlreichen Schiffen angelaufen. Darunter waren auch die sehr beeindruckenden Dreidecker, die mit zahlreichen Kanonen bestückt waren und den Transport größerer Warenmengen sicherten.

X Druckerei Lilienstraße

In den Niederlanden war das Drucken protestantischer Literatur bei hoher Strafe verboten. Nach London geflohene niederländische Drucker kamen 1554 nach Emden, wo sie in der Lilienstraße eine Druckerei eröffneten. Eine zweite Druckerei existierte im Keller des alten Rathauses (E). Ab 1558 waren beide Druckereien in der Hand von Willem Gailliard. Emden war in dieser Zeit der mit Abstand wichtigste Druckort für den niederländischen Protestantismus. Hier wurden in großer Auflage niederländische Bibeln und Übersetzungen reformierter Reformatoren gedruckt.

Y Gasthauskirche

Die Gasthauskirche gehörte zum Franziskanerkloster in Mittel-Faldern. Das 1317 gegründete Kloster wurde 1557 im Zuge der Reformation aufgelöst. Die letzten Mönche verließen 1561 das Kloster. Die Klosterkirche blieb als sogenannte ›Gasthauskirche‹ erhalten. 1578 fanden hier mehrere Sitzungen der Religionsgespräche statt zwischen den Predigern der reformierten Gemeinde und den wichtigsten Vertretern des flämischen Täuferiums (Mennoniten).

a Gulden Fontein

Von dieser Herberge der Wassergeusen erfahren wir aus einem Bericht von Imele Lottrich, der sich als Spion für die spanientreuen Kräfte in Groningen zur Verfügung stellte und u. a. militärische Geheimnisse weitergab. Er berichtete 1567, dass die im ›Gulden Fontein‹ versammelten Wassergeusen zechten und sich über den katholischen Glauben und den spanischen König lustig machten.

c Galgen

Außerhalb der Stadt waren Rad und Galgen aufgerichtet. Dort wurden nach damaligem Recht Todesstrafen vollzogen. Diese galten für Kapitalverbrechen wie z. B. Mord, Totschlag, Räuberei, Brandstiftung und Verrat. In Emden wurden u. a. mehrere Wassergeusen hingerichtet, die sich als seeräuberische Freibeuter erwiesen und so dem Seehandel großen Schaden zufügten.

e Jüdisches Viertel

Ab 1530 lebten erste jüdische Familien in Groß-Faldern und standen dort unter dem bezahlten Schutz der ostfriesischen Grafen. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts förderten die Grafen verstärkt die Ansiedlung jüdischer Kaufleute und Finanziers, um von deren Besteuerung zu profitieren. Als Groß-Faldern 1595 der Stadt Emden eingemeindet wurde, kam es zwischen dem Grafenhaus und der Stadt Emden zum Streit, wem die jüdischen Steuern zustanden. Dies führte vorübergehend zu Anfeindungen gegen die Emdener jüdischen Familien.

Z Gasthaus

Nach Auflösung des Franziskanerklosters nutzte die Stadt Emden dessen Gebäude ab 1562 als Gasthaus für Waisenkinder und mittellose ältere Menschen. Während der ›Pest‹ 1575 war das Gasthaus überfüllt mit pestkranken Menschen.

b Stadtgefängnis

Das Stadtgefängnis befand sich im Keller des alten Rathauses. Es wurde im Volksmund ›Popken gat‹ genannt. Das Gefängnis diente vor allem zur Sicherung von Angeklagten bis zum Beginn ihrer Verhandlung bzw. bis zur Vollstreckung ihrer Todesstrafe. Vielfach waren auch Schuldner inhaftiert, bis sie ihre Gläubiger bezahlt hatten. Festgesetzt wurden vor allem Fremde, bei denen zu befürchten stand, dass sie zum Gerichtstermin nicht erschienen bzw. ihre Straf gelder nicht zahlten.

d Neues Falderntor

Als der spanische Herzog von Alba nach der Schlacht von Jemgum (1568) drohte, mit seinem Heer in Emden einzumarschieren, verstärkte die Stadt ihre Befestigungsanlagen. Diese Maßnahme betraf vor allem die südöstliche Stadtgrenze am rechten Unterlauf der Ems. Von dort aus war nämlich am ehesten mit feindlichen Angriffen zu rechnen. Deshalb wurde auch das neue Falderntor zunehmend befestigt.

f Mittel-Faldern

Mittel-Faldern wurde 1317 gegründet als ein Klosterbezirk der Franziskaner. Das Kloster wurde 1557 im Zuge der Reformation aufgehoben. Neben dem Ratsdelft wurde der Neue Hafen in Faldern (Falderndelft) zu einem wichtigen Umschlagplatz.

<p>g Blauer Turm</p> <p>An der Einfahrt zum Ratsdelft stand der 1547 erbaute ›Blaue Turm‹. Das mächtige Bauwerk diente als Befestigungsturm für die Hafeneinfahrt. Davor befand sich die lange Brücke, die zur doppelten Sperre führte, mit der die Hafeneinfahrt verschlossen werden konnte.</p>	<p>i Neuer Friedhof</p> <p>In Emden gab es drei Grabstätten: An der Großen Kirche, in der Gasthauskirche und auf dem neuen Friedhof in Groß-Faldern. 1574/75 wütete in Emden die ›Pest‹ besonders stark. Es sollen bis zu 6.000 Menschen gestorben sein. Als die ›Pest‹ 1581/82 erneut ausbrach, befahl Graf Edzard II, außerhalb der Stadt einen Friedhof für die Pest-Toten anzulegen.</p>	<p>k Gelber Mühlenzwinger</p> <p>Eine erste Windmühle in Emden wird bereits 1439 erwähnt. Zwischen 1550 und 1600 gab es dort zehn Bockwindmühlen – vor allem Mahlmühlen. Sie dienten vor allem dazu, die Versorgung der gewachsenen Bevölkerung mit Mehl sicherzustellen. Die Errichtung und Verpachtung der Mühlen war Aufgabe des Emders Stadtrates. Die Gelbe Mühle wurde 1574 auf dem Zwinger der nördlichen Befestigungsanlage errichtet.</p>	<p>m Stadthalle (Ziel)</p> <p>Die 1569 errichtete Stadthalle diente bis 1582 als ›Zeughaus‹, wo die Stadt Waffen und militärische Ausrüstung aufbewahrte. Danach wurden die oberen Geschosse als Lager und Verkaufsräume für den Leinwandhandel genutzt. Das Erdgeschoss wurde ab 1569 der französisch-sprachigen Flüchtlingsgemeinde zur Nutzung überlassen. 1571 fand dort die ›Emder Synode‹ der verfolgten niederländischen Flüchtlingskirchen statt. Auf dieser Synode wurde eine bahnbrechende Kirchenordnung beschlossen, die die weithin übliche hierarchische Kirchenverfassung ausschloss: »Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang haben oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.« (Artikel 1 der Emders Synode)</p>
<p>h Boltentor</p> <p>Das Boltentor (hölzernes Tor) kontrollierte den Verkehr nach Norden. 1569 wurde dort zur Befestigung der Stadt ein doppelter Graben durch die Gärten gezogen. Dabei wurden 900 Bäume gefällt und Häuser abgebrannt, um bei einem Angriff freies Schussfeld zu haben.</p>	<p>j Das Neue Tor</p> <p>Das Neue Tor am damaligen Nordende des Stadtgebiets wurde aus Stein gebaut. Es war das erste steinerne Grenztor der Stadt. Dahinter befand sich zur Sicherung der Stadt ein doppelter Stadtgraben.</p>	<p>l Roter Mühlenzwinger</p> <p>Die Rote Mühle, eine Bockwindmühle, wurde 1573 auf dem ›Faldernwall‹ aufgestellt. Denn auf dem leicht erhöhten Wall am Rande der Stadt waren die Windverhältnisse am besten. Dort waren die Mühlen aber auch gefährdet. Im Belagerungsfall konnten gegnerische Truppen die Mühlen in Brand schießen und auf diese Weise die Versorgung der Bevölkerung gefährden. Für diesen Fall wurden eiserne Handmühlen bereitgehalten.</p>	

Kreativkarten:

Synode	Dollart	Bibelübersetzung
Graf	katholisch	Hafen
Geusen	lutherisch	Flüchtling
Ems	Deich	Spanier

Niederländer	Pest	Täufer
Ostfriesland	Pirat	Reformation
Segel	Sturmflut	reformiert
Windmühle	Torf	Protestant